

Du hast noch Zeit

November. Graue Tage. Das Ende des Kirchenjahres bringt Gedenktage mit sich, die an die Endlichkeit des Lebens erinnern. Es kann sich düster bis depressiv anfühlen, wenn das Ende im Blick ist. Im Nachdenken über diese Zeit fiel mir ein Grabstein ein, den ich im Sommer während meines Urlaubs bei schönstem Sonnenschein fotografiert habe. Sechshundachtzig Jahre ist der Schriftsteller alt geworden, der hier begraben ist. Und unter seinen Lebensdaten stehen die kurzen Sätze: „Jag var. Du är.“ Übersetzt: „Ich war. Du bist.“

Wenn ich das lese, verändert das meinen Blick auf das Ende. „Ich war“ – das heißt ja: die irdische Zeit ist abgelaufen. Entscheidungen, die getroffen wurden, sind nicht mehr rückgängig zu machen. Die Bilanz des Lebens steht. Die Trauerrede mit ihrem Rückblick ist gehalten. „Ich war. Du bist.“ Du bist noch mitten im Leben. Deine Bilanz ist noch offen. Du kannst noch etwas ändern. Du kannst noch Träume verwirklichen, die in deinem Herzen schlummern. Du kannst noch Schritte gehen, die du bisher nicht gewagt hast. Du kannst noch aufstehen gegen die kleinen Tode in deinem Leben. Du kannst noch neue Brücken bauen zu Menschen, zu denen die Verbindung abgerissen ist. Du kannst dich noch versöhnen mit dem, was unvollendet geblieben ist in deinem Leben. Du kannst noch Vergebung empfangen und Vergebung verschenken. Du kannst mit deinen Wunden und Verletzungen noch Heilung suchen. Du kannst noch mitschreiben an der Rede, die einmal am Ende gehalten wird. Du musst morgen nicht weitermachen wie heute. Du hast noch Zeit.

„Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden“ betet der Psalmist in Psalm 90,12. Vielleicht meint er mit dem „Klug werden“ genau dieses: „Du kannst noch...“ Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir hier und jetzt Entscheidungen für das Leben treffen.

Heute ist Buß – und Bettag. Ein Tag, sich neu auszurichten vor Gott, mit Gott. Ein Tag, Entscheidungen zu treffen, die dem Leben neuen Raum geben. Denn du hast noch Zeit. Du bist noch.

Für einen hoffnungsvollen Buß- und Bettag in diesem Sinne wünsche ich dir viel Mut – und jede Menge Segen!

Deine Pastorin Heimke Hitzblech